

- Literarisches Institut v. Dr. W. Guttler in Augsburg.
Monatsschrift f. Gesellschafts-Wissenschaft, f. volkswirtschaftliche u. verwandte Fragen. Von Frhr. C. v. Bogelsang. 3. Jahrg. 1881. 1. Hft. 8. pro cpl. * 12. —
- Kowalski in Rastenburg.
Bechherrn, Mittheilungen aus Rastenburgs Vergangenheit. 8. * 1. —
- Oppenheim in Berlin.
Elze, R., Lord Byron. 2. Ausg. 8. * 6. —
Gillebrand, R., Zeiten, Völker u. Menschen. 5. Bd. Aus dem Jahrb. der Revolution. 8. * 6. —
- Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.
 † **Gesetz-Sammlung f. die königl. Preussischen Staaten, nebst Deutsches Reichsgesetzblatt.** Jahrg. 1881. Nr. 1. 4. pro cpl. ** 5. —
Statistik d. Deutschen Reichs. 46. Bd. Der auswärtige u. überseeische Waarenverkehr d. deutschen Zollgebiets u. der Zollausschlüsse im J. 1879. 2. Thl. 4. * 12. —
- Gebr. Näber in Luzern.
Riedweg, M., Geschichte d. Kollegiatstiftes Beromünster. 8. * 5. 40
- Noth in Gießen.
Funf, B., Arbeiter-Katechismus. 8. * —. 80; feine Ausg. * 1. —; cart. * 1. 20; geb. * 1. 50
- Müller, P., kurze Geschichte v. Hessen. 8. * —. 60; feine Ausg. cart. * —. 80
- Steinmetz, C., 40 evangelische Confirmations-Gedenkblätter m. Bibelsprüchen u. Liederversen. 1. u. 2. Serie. 3. Aufl. 4. à * 2. —
- Schönfeld's Verlagsbuchh. in Dresden.
Baldamus, W. G. C., illustriertes Handbuch der Federviehzucht. 1. Bd. 2. Aufl. 6. u. 7. Hft. 8. à * 1. —
- Schulze in Cöthen.
Thilo, Ch. A., kurze pragmatische Geschichte der Philosophie. 2. Aufl. 2. Thl. Geschichte der neueren Philosophie. 8. * 7. 25
- Springer in Berlin.
Biedermann, R., Tabelle üb. die wichtigsten Bestimmungen der Patentgesetze aller Länder, m. dem deutschen Patentgesetz. 16. * 1. —
- Goltz, G. v., Verfassungsgeschichte der Vereinigten Staaten v. Amerika seit der Administration Jackson's.** 2. Bd. 8. * 12. —
- Linde, A. v. d., Quellenstudien zur Geschichte d. Schachspiels.** 8. * 20. —
- Sarrazin, O., u. H. Oberbeck, Taschenbuch zum Abstecken v. Kreisbögen m. u. ohne Uebergangskurven f. Eisenbahnen u. Strassen.** 2. Aufl. 16. Geb. * 3. —
- Staudt in Berlin.
 † **George, G., Fortschritt u. Armuth. Eine Untersuchg. üb. die Ursache der industriellen Krisen u. der Zunahme der Armuth bei zunehm. Reichthum.** 10. Hft. 8. —. 50
- F. C. W. Vogel in Leipzig.
Drechsel, E., die fundamentalen Aufgaben der physiologischen Chemie. Vortrag. 8. * —. 80
- Wyss, H. v., die Stellung d. Arztes vor Gericht in der Frage nach der Zurechnungsfähigkeit.** 8. * 1. —
- H. Volgt in Leipzig.
Kleemann, G., der praktische Zuckerrübenbau. 8. * —. 80
- Oberdieck, J. G. C., Deutschlands beste Obst-Sorten.** 8. * 10. 50
- Wagner, Verlag in Braunschweig.
Görgeß, W., Braunschweig-hannoversches Volksbuch. Vaterländische Geschichten u. Denkwürdigkeiten der Vorzeit. 2. Aufl. 2. Bd. 8. Hft. 8. * 1. —
- F. Wagner in Leipzig.
 † **Heimat, die. Illustriertes Familienblatt.** Red.: F. Emmer. 6. Jahrg. 1880/81. Nr. 14. 4. Vierteljährlich 2. —; in Hftn. à —. 35
- G. Wartig in Leipzig.
 † **Stenografen-Zeitung, allgemeine deutsche.** Red.: K. Albrecht. Jahrg. 1881. (12 Nrn.) Nr. 1. 4. pro cpl. * 2. 50

Nichtamtlicher Theil.

Franz Heinrich Ludwig Grubeling.

„Beharrlich und treu!“

„Wer ist das“ — so fragen gewiß die meisten der Leser dieses Blattes — „ich sah nie diesen Namen als Verleger auf wissenschaftlichen oder belletristischen Büchern, hörte nie, daß er als Sortimenter solche verbreite?“ —

Dennoch ist F. H. L. Grubeling ein alter, verdienstvoller Buchhändler! Seine Thätigkeit ist allerdings nie in die Oeffentlichkeit gedrungen; nur engeren Kreisen ist sein beharrliches, treues Wirken bekannt geworden.

In wenigen Tagen, nämlich am 2. nächsten Monates, begeht Grubeling ein seltenes Jubiläum: das seiner ununterbrochenen fünfzigjährigen Thätigkeit in der Herold'schen Buchhandlung in Hamburg. Nicht etwa, daß er damals als Lehrling eingetreten und seitdem, ängstlich und engherzig an der heimischen Scholle klebend, gewohnheitsmäßig in den einmal bekannten Räumen geblieben wäre: nein, die Lehr- und Wanderjahre hatte er vorher durchschritten; als erster Gehilfe trat er in die Herold'sche Buchhandlung ein.

Geboren zu Dresden am 19. August 1805, fiel seine früheste Kindheit in die Schrecknisse der Franzosenzeit. Der Kanonendonner der Dresdener Schlacht tönt noch in seinen Ohren nach. Von Ostern 1820 bis dahin 1825 bestand er seine fünfjährige Lehrzeit in der Vaterstadt bei P. G. Hilscher, einer damals hochangesehenen, jetzt allerdings längst eingegangenen Sortiments- und Verlagsbuchhandlung; noch lebt jedoch ein Mitlehrerling von ihm, das ist Gustav Dieze in Dresden. Im Januar 1826 ging er zu Friedrich Fleischer nach Leipzig und verblieb dort bis zur Ostermesse 1827. Bei der Committenten-Wahlzeit wurde er engagirt für die Bossische Buchhandlung in Berlin, der er dann bis zum December 1829 angehörte. Der plötzliche Todesfall von Humblot

beschleunigte den schon beabsichtigten Eintritt in die Handlung von Dunder & Humblot, deren damaliger Leiter, Dr. Büchner, ihm befreundet war. Sein Scheiden von dort veranlaßte wiederum ein Freund, der jetzt verewigte G. W. F. Müller, auf dessen Empfehlung hin er die erste Gehilfenstelle bei J. G. Herold in Hamburg erhielt. Bei grausiger Winterkälte, fast erstarrt von der mehrtägigen Postfahrt, traf er in der Frühe des 2. Februar 1831 in Hamburg ein. Von diesem Tage an arbeitet er unverdrossen bis zum heutigen Tage, und hoffentlich noch lange, in der Herold'schen Buchhandlung; ist jetzt auch die Sehkraft schwächer geworden, er wartet immer noch fast eifersüchtig seiner Arbeiten und weist selbst in der anstrengenden Osterzeit, bei den Abschluß-Regulirungen und bei Aufstellung der Zahlungslisten jede Hilfe zurück. So hat er seit Generationen allen Böglingen der Herold'schen Buchhandlung zum Vorbild unermüdlcher, treuer Arbeit gedient, und das ist eben sein Verdienst. Genügsam wie er ist, hat er von der Thätigkeit an seinem Pulte, der sogenannten Eck-Loge, kaum anders Erholung gesucht, als in seinem stillen Familienkreise und sich dadurch Frische und Heiterkeit bis in sein Alter hinein gewahrt. Wer ihn je gekannt hat, kennt auch das Heitere seines Wesens, und das ist ihm bis zum heutigen Tage eigen.

Von äußeren Ereignissen im Leben unseres Jubilars möchten wir hier noch des großen Hamburger Brandes gedenken, bei welchem er mit Umsicht und Thatkraft alle Geschäftsbücher, Kataloge u. s. w. rettete, indem er mit ihnen auf das Wasser flüchtete und dort Tag und Nacht verblieb, bis das verheerende Element ausgetobt und die allgemeine Bestürzung sich soweit wieder gehoben hatte, um ihm die Bergung seiner Schätze am trockenen Orte zu gestatten. So fand der Chef der Handlung, der damals, wie fast alle Hamburger Buchhändler, auf der Rückreise von der Leipziger Ostermesse begriffen war, bei seiner Heimkehr unter all dem Schutt